



Walter Bunsmann

16.1.1928 – 9.6.2017

Ein persönlicher Nachruf

Den fünfzigsten Geburtstag „seiner“ Kammer konnte Walter Bunsmann im Dezember 2015 im Hamburger Rathaus noch mitfeiern, in der ersten Reihe sitzend, zwar im Rollstuhl, aber ansonsten guter Dinge und schlagfertig wie immer. Viele seiner alten Mitstreiter und Vorstandskollegen waren anwesend, begrüßten ihren Altpäsidenten und kamen sofort wieder in lebendige Gespräche. Stoff genug gab es ja.

Walter Bunsmann wurde in der konstituierenden Kammerversammlung im November 1967 zum Vizepräsidenten der Hamburgischen Architektenkammer gewählt, erster Präsident der Kammer wurde Jürgen Marlow. Bunsmann übte dieses Amt bis 1978 aus und wurde 1979 in der Nachfolge von Jost Schramm selbst zum Kammerpräsidenten gewählt und blieb es bis 1990.

In diesen führenden Funktionen gehörte Bunsmann also 23 Jahre dem Kammervorstand an und prägte die Arbeit der Kammer in dieser Zeit und darüber hinaus in eindrucklicher und nachhaltiger Weise. Das fiel ihm schon wegen seines Naturells und seines Bildungshintergrundes nicht schwer. Bunsmann war kein Leisetreter. Gesegnet mit einem scharfen Verstand und einer blendenden Rhetorik und ausgestattet mit einem großen Schatz an humanistischer Bildung neigte er nicht dazu, sein Licht unter den Scheffel zu stellen oder mit seinen Gaben zurückhaltend umzugehen. Er suchte nicht die Domi-

nanz, sie ergab sich einfach. Damit machte er sich nicht nur Freunde, aber auch damit konnte er umgehen.

Walter Bunsmann hat mich – den Nicht-Architekten und Nicht-Juristen – eingestellt und nach wenigen Jahren zum Geschäftsführer gemacht. Natürlicherweise wurde er in den zehn Jahren unserer Zusammenarbeit zu meinem Mentor und das keineswegs nur in Fragen der Berufspolitik. Ich habe Walter Bunsmann nie nur in einer funktional eingeschränkten Rolle als Kammerpräsident erlebt, sondern immer – wie soll man es sagen – als Gesamtpersönlichkeit. Katholik, Humanist, Intellektueller, Architekt, Politiker, Leser, Kunstkenner – Bunsmann war immer alles auf einmal. Wir haben viele gute Gespräche geführt, diesmal im Wortsinn „über Gott und die Welt“. Architektur war für Bunsmann ein öffentliches Gut, das auch öffentlicher Aufmerksamkeit und Förderung bedarf. So verstand er auch im Kern die Arbeit der Kammer. Diese konnte in seinen Augen niemals unpolitisch sein. Vielleicht war dies die wichtigste Lektion, die ich von ihm lernen konnte.

Walter Bunsmann hat in den mehr als zwanzig Jahren seines aktiven Wirkens die Hamburgische Architektenkammer auf einen guten Weg gebracht und uns Aufgaben gestellt, die auch heute nichts von ihrer Gültigkeit verloren haben.

.....
Ullrich Schwarz